



Nützliche Tipps für die richtige Bedienung der Feuerstätte

- Die Feuerstätte ist immer gemäß den Angaben des Herstellers zu betreiben. Es lohnt sich, die Bedienungsanleitung genau zu lesen. Hier finden sich viele individuelle Tipps. Ofen ist nicht gleich Ofen.
- Es sind Brennstoffe ausschließlich in lufttrockenem Zustand zu verwenden, die nach den Angaben des Herstellers der Feuerstätte geeignet sind.
- Besonders in der Anheizphase enthält der Rauch geruchsintensive Komponenten. Ziel muss es deshalb sein, die Anheizphase immer so schnell wie möglich zu durchlaufen. Es muss kleinstückiges Anfeuerholz verwendet werden, um schnell auf hohe Temperaturen zu kommen. Sobald nach ca. 5 Minuten eine Glutschicht entstanden ist, kann man den Feuerraum mit Scheitholz befüllen.
- Unbedingt notwendig ist eine ausreichende Luftzufuhr, damit die ausgetriebenen flüchtigen Bestandteile zu Kohlendioxid und Wasserdampf verbrennen können.
- Besonders schädlich erweist sich die Drosselung der Luftzufuhr während der Entgasungsphase. Die Holzentgasung schreitet auch bei Sauerstoffmangel in einem Prozess ohne Flammenbildung fort (Schwelbrand). Dieser Prozess läuft ohne Wärmegewinn ab und ist damit nutzlos. Stattdessen entweichen dabei unverbrannte geruchsintensive Komponenten in die Umwelt oder setzen sich als Teer und Ruß in Feuerstätte, Rauchrohr und Schornstein ab. Die Luftzufuhr während dieser Phase ist richtig bemessen, wenn das Holz mit langer, gelber Flamme verbrennt.
- Auch in der Ausbrandphase darf die Luftzufuhr nie vollständig gedrosselt werden. Es besteht dann die Gefahr der unvollständigen Verbrennung. Es kann sich giftiges Kohlenmonoxid bilden. Das optimale Flambild in dieser Phase ist kurz und durchscheinend.
- Die aufgelegte Menge Brennstoff sollte immer dem Wärmebedarf angepasst werden. Zum Fortheizen sollte insbesondere in der Übergangszeit immer weniger Brennstoff aufgelegt werden. Es sollten lieber häufiger kleine Mengen als seltener große Mengen Holz aufgelegt werden! Eine häufige Überfüllung des Feuerraumes mit besonders großen Holzscheiten kann zu Schäden an der Schamotteauskleidung führen.
- Jede Feuerungsanlage benötigt ein wenig Pflege. Für die regelmäßige Schornsteinreinigung entsprechend der gesetzlich festgelegten Fristen ist der Bezirksschornsteinfegermeister zuständig. Feuerstätte und Rauchrohr sollte der Betreiber selbst regelmäßig reinigen. Zeigen sich hierbei Schäden, beispielsweise an der Schamotteausmauerung im Feuerraum, sollten diese umgehend von einem Fachmann behoben werden.